

Prof. Dr. Alfred Toth

## Zählbare, wägbare und meßbare Objekte

1. Neben der triadischen Relation, wie sie zwischen Zahl, Anzahl und Nummer festgestellt worden war (vgl. Toth 2015a-c)

Zahl := (M)

↓

Anzahl := (M → (M → O))

↓

Nummer := (M → ((M → O) → (M → O → I))),

scheint es eine weitere triadische Relation zu geben zwischen

Zählbarkeit

Wägbarkeit

Meßbarkeit.

Da es natürlich viele Objekte gibt, welche sowohl zählbar, als auch wägbare und meßbar sind, ferner solche, die zählbar und wägbare, wählbar und meßbar oder wägbare und zählbar sind, soll im folgenden zwischen homogenen und heterogenen „Anzahlverfahren“ unterschieden werden. Ferner kommt die ontische Operation der Teilbarkeit erschwerend hinzu, deren semiotischer Status unklar ist. Unklar ist ferner, wo Grenzen zwischen teilbaren und nicht-teilbaren Objekten bestehen. So gilt etwa ein Macaron als unteilbar, und zwar unabhängig von seiner Größe (vgl. den gleich strukturierten Hamburger), aber Tabletten können mit pill cutters zerkleinert werden, ohne in Fragmente zu zerbröseln. Ich bin also überzeugt, daß die hiermit neu in die Ontik eingeführte triadische Ontose von Zählbarkeit, Wägbarkeit und Meßbarkeit in die Teiltheorie der Anzahlen gehört, also von Zahlen, welche zwar über eine Bezeichnungs-, nicht aber über eine Bedeutungsfunktion verfügen. Daß diese neue Teiltheorie der Ontik sich mit dieser Arbeit erst ganz am Anfang befindet, braucht nicht betont zu werden.

## 2. Homogene Anzahlverfahren

### 2.1. Zählbare Objekte



### 2.2. Wägbare Objekte



## 2.3. Meßbare Objekte



Sandwich der Firma „Subway“, in inches gemessen

## 3. Heterogene Anzahlverfahren

### 3.1. Teilbarkeit zählbarer Objekte



### 3.2. Teilbarkeit wägbarer Objekte



### 3.3. Teilbarkeit meßbarer Objekte



## Literatur

Toth, Alfred, Das Diskontinuum von Nummern. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2015a

Toth, Alfred, Grundzüge einer Theorie der Anzahlen I-II. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2015b

Toth, Alfred, Grundlegung einer Theorie der Nummern. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2015c

29.12.2017